BAUENAARGAU: ROUND TABLE MIT LANDAMMANN MARKUS DIETH

URS WIDMER, PRÄSIDENT
AD INTERIM BAUENAARGAU

Bauenaargau ist das Netzwerk für die Bauwirtschaft im Kanton Aargau und Mitglied von bauenschweiz, der Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft. Diese gliedert sich in die vier Stammgruppen Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel. Im Vordergrund der Verbandstätigkeit stehen die Bündelung und die Einbringung der Interessen der Branche bei politisch relevanten Entscheidungen.

Bauenaargau führt deshalb jährlich einen Round Table mit einem Mitglied der Aargauer Regierung durch. Dieses Jahr trafen sich die Teilnehmenden im «Schützen» Aarau mit Landammann Markus Dieth, Vorsteher des Departements Finanzen und Ressourcen.

Der Austausch erfolgte zum Thema «Nachhaltigkeit in der Beschaffung und im Bauwesen im Kanton Aargau – Chancen für das kantonale Baugewerbe». Im ersten Teil ging Markus Dieth auf die Kantonsfinanzen ein und zeigte auf, welche Beträge der Kanton Aargau in den nächsten Jahren in Bauten investiert. Die Ausführungen des Landammans wurden von den Teilnehmenden mit grossem Interesse verfolgt.

Im zweiten Referat ging Urs Heimgartner, Leiter Immobilien Aargau, auf die Frage ein, wie Immobilien Aargau das Gewerbe vor unnötigem Administrationsaufwand bei Ausschreibungen schützen kann. Urs Heimgartner skizzierte das Vorgehen nach dem Beschaffungsverfahren. Er betonte, dass die Immobilien Aargau zurückhaltend bei Nachhaltigkeitskriterien als Zuschlagskriterien seien. Eine zentrale Bedeutung für die Nachhaltigkeit liege in der Bestellung und der nachgelagerten Planung. Der Bauherr habe den grössten Hebel bei der Festlegung von nachhaltigen Baustoffen und Produkten (natürlich produktneutral) in den Ausschreibungsunterlagen. Der Kanton legt den Fokus auf Suffizienz, also Verzicht oder Wünschbares vom Nötigen trennen, und die sorgfältige Planung, zu der gute Ausschreibungsunterlagen gehören.

In der folgenden Fragerunde konnten die Teilnehmenden den beiden Referenten auf den Zahn fühlen und für die Aargauer Bauwirtschaft wichtige Fragen stellen. Dabei wurden mögliche Lösungsansätze vom Landammann positiv aufgenommen. Beim abschliessenden Apéro riche bot sich die Gelegenheit, zu netzwerken.





